

16

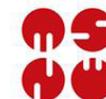
Flucht und Asyl

Fact Sheet

Aktuelles zu Migration
und Integration

Inhalt

Grundlagen	Seite 2
Asylanträge in Österreich 2014	Seite 3
Asylanträge in Österreich 2015	Seite 4
Historischer Verlauf	Seite 5
Industriestaaten: Asylanträge	Seite 6
Industriestaaten: Zielländer	Seite 7
Vertriebene weltweit	Seite 8



Medien-Servicestelle
Neue Österreicher/innen

Grundlagen

Genfer Flüchtlingskonvention

Am 28. Juli 1951 wurde im Rahmen einer UNO-Sonderkonferenz das „Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge“ verabschiedet. 1954 trat das auch als „Genfer Flüchtlingskonvention“ (**GFK**) bekannte Abkommen in Kraft. Fast 150 Staaten sind bisher dem Abkommen oder der 1967 erfolgten Erweiterung („Protokoll über die Rechtsstellung der Flüchtlinge“) beigetreten. Österreich zählt zu diesen Staaten und erkennt die GFK als **völkerrechtlich verbindliche Rechtsgrundlage** an. Gemäß GFK gelten Personen als Flüchtlinge, die aufgrund eines der „Konventionsgründe“ (Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe, politische Gesinnung) verfolgt werden und gleichzeitig keinen Schutz des Herkunftsstaates genießen.

Asylverfahren in Österreich

Als ersten Schritt reichen Asylsuchende einen Antrag auf internationalen Schutz bei einer der Erstaufnahmestellen (EAST) oder bei der Polizei ein. In Österreich gibt es drei EAST: in Traiskirchen (NÖ), Thalham (OÖ) und am Flughafen Wien-Schwechat. Zuerst erfolgt eine Prüfung, welcher Staat innerhalb der EU für die Durchführung des Asylverfahrens zuständig ist (laut „Dublin-Abkommen“). Ist Österreich für den Asylantrag zuständig, kommt es zur inhaltlichen Prüfung, in der ermittelt wird, ob ein Anspruch auf Asyl vorliegt und die Asylsuchenden werden in die Grundversorgung der Bundesländer übermittle. Die Einvernahme erfolgt seit Beginn des Jahres 2014 durch das **Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA)**.

Asylentscheidungen

Bei einem **positiven Asylbescheid** wird der Status als Asylberechtigte/r nach der GFK zuerkannt. Der Status umfasst ein dauerndes Einreise- und Aufenthaltsrecht in Österreich. Erhalten Asylsuchende einen **negativen Bescheid**, gibt es die Möglichkeit, in zweiter Instanz Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht zu erheben.

Personen, die nach der GFK keinen Asylanspruch besitzen, aber dennoch keine Rückkehrmöglichkeit in ihr Herkunftsland haben, weil sie dort einer Gefahr ausgesetzt wären, können um subsidiären Schutz ansuchen. **Subsidiär Schutzberechtigte** gelten somit nicht als Flüchtlinge im Sinne der GFK, erhalten jedoch eine befristete Aufenthaltsbewilligung, die verlängert werden kann.

Humanitäres Aufnahmeprogramm Syrien

Aufgrund der dramatischen Lage in Syrien werden aktuell **besonders schutzbedürftige syrische Flüchtlinge** im Rahmen eines humanitären Aufnahmeprogramms (auch: Humanitäre Aktion Syrien) in Österreich aufgenommen. Das Programm läuft seit 2014 und wird vom Innenministerium in Zusammenarbeit mit der UN-Flüchtlingsagentur UNHCR und der Erzdiözese Wien durchgeführt. Insgesamt wurde die Aufnahme von 1.500 syrischen Flüchtlingen zugesagt.

Weltflüchtlingstag

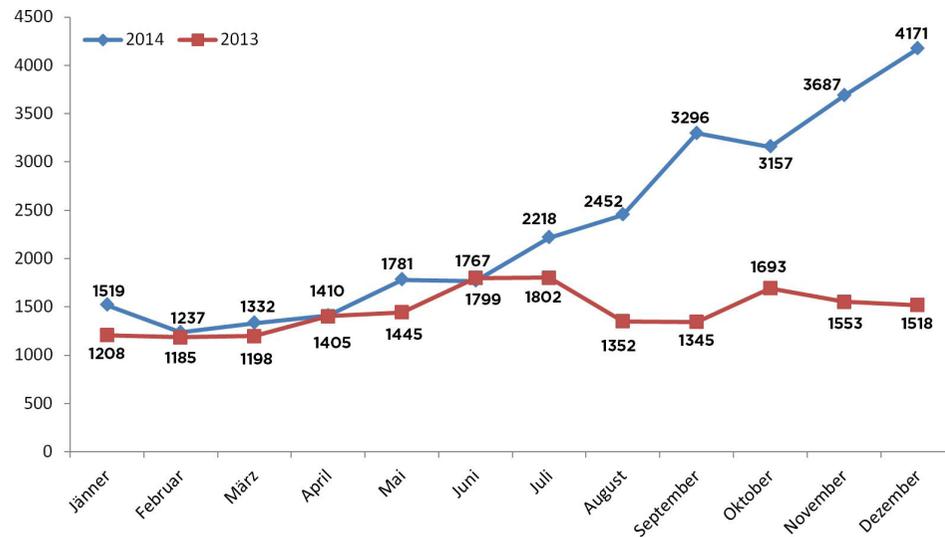
Der **20. Juni** gilt als Weltflüchtlingstag. Er wurde von der UNO-Vollversammlung ausgerufen und ist Flüchtlingen, Asylsuchenden, Binnenvertriebenen, Staatenlosen und Rückkehrer/innen weltweit gewidmet.

Asylanträge in Österreich 2014

Jahresbilanz 2014

Die Zahl der in Österreich eingereichten Asylanträge nahm im vergangenen Jahr stark zu. Während 2013 noch 17.503 Anträge gestellt wurden, **waren es 2014 schon 28.027**. Dies entspricht einem Anstieg von rund 60%. 92% aller eingereichten Anträge waren Erstanträge. Männer (21.258) stellten dabei deutlich öfter Asylanträge als Frauen (6.769).

Asylanträge 2013 und 2014 im Monatsverlauf:



Quelle: BM.I, eigene Darstellung

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Im vergangenen Jahr sind zahlreiche **minderjährige Asylsuchende ohne ihre Familien** nach Österreich gekommen. In der Genfer Flüchtlingskonvention wird die Situation von minderjährigen Asylsuchenden nicht speziell bedacht. Auf internationaler Ebene hat UNHCR 1997 die „Richtlinien zur Behandlung asylsuchender unbegleiteter Minderjähriger“ veröffentlicht. Auch das Übereinkommen über die Rechte des Kindes („Kinderrechtskonvention“) ist beim Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu beachten. Auf EU-Ebene gibt es in diversen Gesetzen Regelungen zum Schutz von unbegleiteten Minderjährigen.

Der Großteil der unbegleiteten Minderjährigen, die in Österreich Asyl beantragen, ist im Teenager-Alter. 2014 wurden **1.953 Asylanträge von 14- bis 18-jährigen Jugendlichen** gestellt, 129 Antragsteller/innen waren noch unter 14 Jahren, bei weiteren 178 wurde im Zuge des Verfahrens die Volljährigkeit festgestellt. Am deutlich häufigsten stammen unbegleitete minderjährige Asylsuchende aus Afghanistan (1.253), gefolgt von Syrien (259) und Somalia (221).

Asylanträge in Österreich 2015

Asylanträge 2015

Die Zahl der **Asylanträge steigt 2015 weiter an**. Bis Ende April des laufenden Jahres wurden bereits 14.225 Anträge in Österreich gestellt, während es in den ersten vier Monaten des Vorjahres 5.498 waren. 13.406 der 2015 bisher eingereichten Asylanträge waren Erstanträge. Mit einem Anteil von 76% stellen nach wie vor Männer deutlich öfter Anträge als Frauen (24%).

Asylanträge Jänner–April 2015:

	2015	2014	Steigerung
Jänner	4.057	1.520	+166,9%
Februar	3.256	1.236	+163,4%
März	2.923	1.332	+119,4%
April	3.989	1.410	+182,9%
SUMME	14.225	5.498	+158,7%

Quelle: BM.I, eigene Darstellung

Asylanträge nach Staatsangehörigkeit

Nach wie vor ist Syrien mit 3.424 in Österreich gestellten Asylanträgen die **antragsstärkste Nationen**, gefolgt von Afghanistan mit 2.393 Anträgen und dem Kosovo mit 2.206 Anträgen. Die Zahl der kosovarischen Antragssteller im laufenden Jahr übertrifft bereits jetzt die Gesamtanzahl des vergangenen Jahres.

Top-10-Herkunftsstaaten Jänner–April 2015:

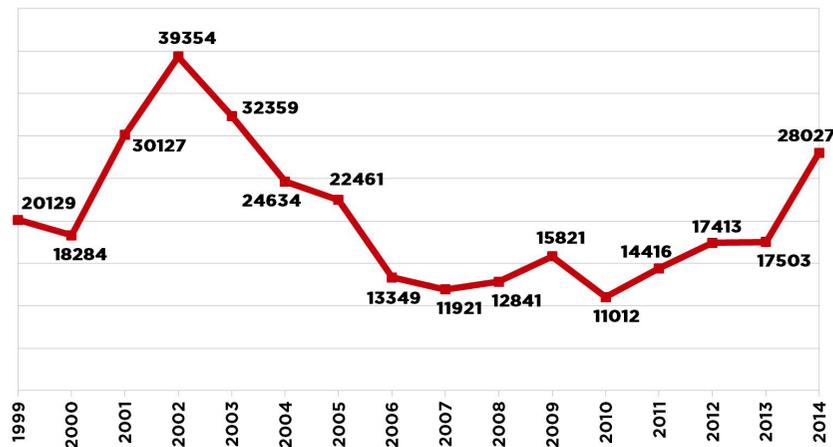
Staatsangehörigkeit	Summe
Syrien	3.424
Afghanistan	2.393
Kosovo	2.206
Irak	1.410
Somalia	644
Russische Föderation	590
Pakistan	448
Iran	361
staatenlos	342
Nigeria	298

Quelle: BM.I, eigene Darstellung

Historischer Verlauf

Asylanträge im Jahresvergleich

Seit 1999 wurden in Österreich insgesamt 329.651 Asylanträge eingereicht (ohne 2015). Das Hoch des Jahres 2002 mit 39.354 Anträgen wurde bis dato nicht mehr erreicht. Die Zahl der Asylanträge ist vor allem in den Jahren 2002 bis 2007 um rund 30% zurückgegangen, seit 2010 steigen sie wieder kontinuierlich an.



Quelle: B.M.I., eigene Darstellung

Prognose 2015

Laut Innenministerium sind die Zahlen der Asylanträge auch im Mai weiter gestiegen. Insgesamt wurden im Mai 2015 6.240 Anträge gestellt, allein in der letzten Mai-Woche waren es 1.781. Auf Grund der aktuellen Zahlen geht das Innenministerium von einem weiteren Anstieg aus. Für das Jahr 2015 werden insgesamt an die **70.000 Asylanträge erwartet**. Dies wäre ein neuer Rekordwert. Nach den statistischen Aufzeichnungen des Innenressorts (seit 1980) wurden bisher in keinem Jahr auch nur annähernd so viele Asylanträge gestellt.

Rekordjahre der Vergangenheit

Mehr Flüchtlinge als für 2015 erwartet, kamen bisher im Jahr 1968 und Mitte der 1950er Jahre nach Österreich: So kamen in den Jahren 1956/1957 rund 180.000 **Flüchtlinge aus Ungarn** nach Österreich, nachdem die Sowjetunion den ungarischen Volksaufstand niedergeschlagen hatte. Ein Großteil dieser Flüchtlinge zog jedoch binnen weniger Monate in andere Länder weiter. Lediglich an die 10% der Flüchtlinge aus Ungarn blieben in Österreich.

1968 versorgte Österreich etwa 162.000 Flüchtlinge aus der damaligen **Tschechoslowakei**, nachdem die Truppen des Warschauer Pakts dort einmarschierten. Die meisten kehrten in ihr Herkunftsland zurück oder zogen weiter, etwa 12.000 Menschen blieben in Österreich.

Industriestaaten: Asylanträge

Nicht nur in Österreich, sondern weltweit nahm die Anzahl der eingegangenen Asylanträge 2014 stark zu. Laut einem Bericht der UNHCR wurden im vergangenen Jahr rund 866.000 Erstasylanträge in insgesamt 44 Industriestaaten(*) eingereicht. Im Vergleich zu 2013 stieg diese Zahl um 45% und ist damit annähernd auf dem höchsten Stand seit 1992 (ca. 900.000).

Über 700.000 Asylanträge in Europa

Laut UNHCR-Bericht stieg die Zahl der Asylanträge in 33 der 44 miteinbezogenen Länder. Allein in Europa gingen 714.300 Anträge ein. Die 28 Mitgliedsstaaten der EU verzeichneten einen Anstieg von 396.700 im Jahr 2013 auf 570.800 Anträge im vergangenen Jahr.

Regions	2012	2013	2014	Change '14-'13
Europe	369,300	485,000	714,300	47%
- EU (28)	301,000	396,800	570,800	44%
USA/Canada	98,900	94,800	134,600	42%
Australia/New Zealand	16,100	12,000	9,200	-23%
Japan/Rep. of Korea	3,700	4,800	7,900	65%
Total	488,000	596,600	866,000	45%

Quelle: UNHCR-Bericht „Asylum Trends 2014“

(*) Zu den 44 miteinbezogenen Industriestaaten zählen die 28 Mitgliedsstaaten der EU sowie die europäischen Länder Albanien, Bosnien-Herzegowina, Island, Liechtenstein, Montenegro, Norwegen, Serbien und Kosovo, die Schweiz, Mazedonien und Türkei. Außerhalb Europas zählen Australien, Japan, Kanada, Neuseeland, Korea und die USA dazu.

Herkunftsländer

Nicht nur in Österreich war Syrien 2014 das Land, aus dem die meisten Asylsuchenden stammten. Auch bei den Gesamtzahlen der 44 Industriestaaten war Syrien das bedeutendste Herkunftsländ.

Top-10-Herkunftsländer von Asylanträgen in den 44 Industriestaaten 2014:

Staatsangehörigkeit	2014	Anteil an allen Anträgen
Syrien	149.641	17,8%
Irak	68.719	8,2%
Afghanistan	59.472	7,1%
Serbien und Kosovo (S/RES/1244 (1999))	55.668	6,6%
Eritrea	48.402	5,8%
Pakistan	26.332	3,1%
China	22.227	2,6%
Nigeria	22.069	2,6%
Iran	20.241	2,4%
Somalia	19.857	2,4%

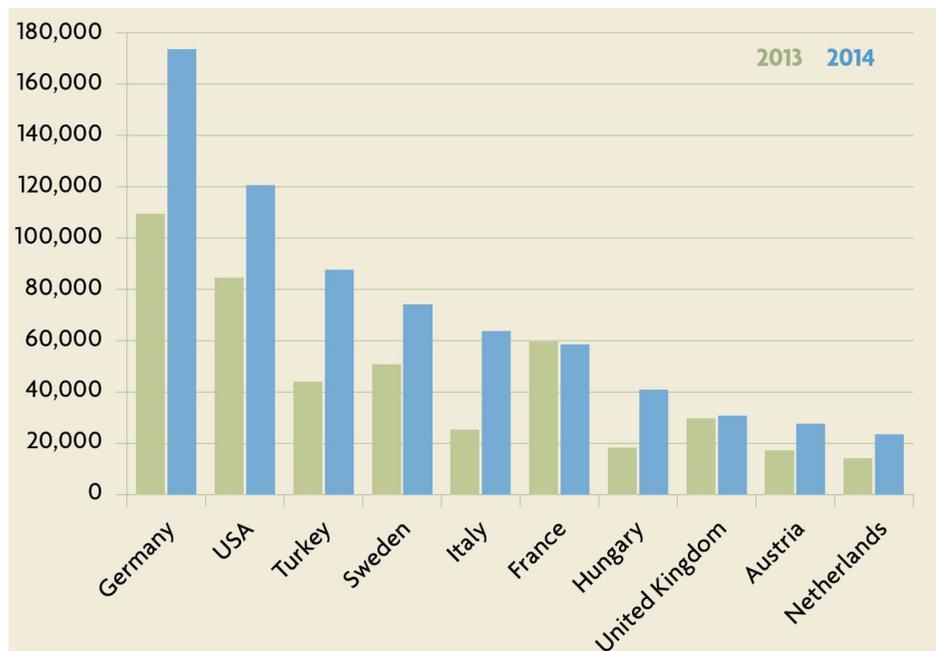
Quelle: UNHCR-Bericht „Asylum Trends 2014“; eigene Darstellung

Industriestaaten: Zielländer

Wichtige Zielländer

Etwa jeder fünfte Asylantrag wurde in Deutschland registriert. Damit ist Deutschland das Zielland Nr. 1 für Asylsuchende. Auf Platz 2 befanden sich die USA mit 121.200 Anträgen, gefolgt von der Türkei (87.800), Schweden (75.100) und Italien (63.700). Österreich lag 2014 auf Platz 9 der Zielländer.

Asylanträge in den Top-10-Zielländern 2014:



Quelle: UNHCR-Bericht „Asylum Trends 2014“

Asylanträge gemessen an Bevölkerung

Berechnet man die Anzahl von **Asylanträgen im Verhältnis zur Einwohnerzahl** eines Landes, ergibt sich ein etwas anderes Bild. Bei einer solchen Auswertung verzeichnete Schweden 2014 die meisten Asylanträge pro Kopf – es kamen 24,4 Asylsuchende auf 1.000 Schwed/innen. Auf Platz zwei lag Malta (17,5 pro 1.000 Einwohner/innen), gefolgt von Luxemburg (12,6 pro 1.000 Einwohner/innen). Österreich lag mit 10,4 Asylsuchenden pro 1.000 Einwohner/innen auf Platz acht der Zielländer.

Mittlerweile ist Österreich laut Innenministerium jedoch zu einem der Länder mit dem höchsten Anteil von Asylanträgen gemessen an der Gesamtbevölkerung geworden: Im Mai 2015 lag Österreich gemeinsam mit Schweden auf Platz eins.

Vertriebene weltweit

Die Zahl der weltweit durch UNHCR registrierten Flüchtlinge übersteigt die Zahl der in den Industriestaaten eingebrachten Asylanträge bei weitem.

Laut aktuellem UNHCR-Bericht „Global Trends 2014“ befanden sich Ende 2014 weltweit über **59,5 Millionen Menschen auf der Flucht**. Dies bedeutet einen Rekordzuwachs von 8,3 Millionen Menschen innerhalb eines einzigen Jahres. Etwa 19,5 Millionen davon waren Flüchtlinge, die ins Ausland flüchten mussten, 38,2 Millionen galten als Binnenvertriebene, 1,8 Millionen waren Asylsuchende. Die wichtigsten Herkunftsländer waren Syrien (7,6 Mio. Flüchtlinge), Afghanistan (2,59 Mio.) und Somalia (1,1 Mio.), gefolgt vom Sudan (666.000) und dem Südsudan (616.200).

86% der Flüchtlinge befinden sich in den sogenannten „Entwicklungsländern“, oft Nachbarstaaten ihrer Herkunftsländer. Am Ende des Jahres 2014 war die Türkei das Land, das laut Bericht die meisten Flüchtlinge beherbergte, gefolgt von Pakistan, Libanon, Iran und Äthiopien.

Gemessen an der Wirtschaftskraft der einzelnen Länder, erbrachte Äthiopien im Jahr 2014 die größte Anstrengung bei der Aufnahme von Flüchtlingen, gefolgt von Pakistan, Tschad, Uganda und Kenia. Insgesamt nahmen die 48 ärmsten Länder der Welt („Least Developed Countries“) 25% der Flüchtlinge weltweit auf.

Gemessen an der Bevölkerungszahl nahmen folgende Länder 2014 die meisten Flüchtlinge auf, d.h. folgende Länder hatten laut UNHCR die höchste **Flüchtlingsquote** (Anzahl der Flüchtlinge pro 1.000 Einwohner/innen):

Libanon	232
Jordanien	87
Nauru	39
Tschad	34
Dschibuti	23
Südsudan	21
Türkei	21
Mauretanien	19
Schweden	15
Malta	14

Quelle: UNHCR-Bericht „Global Trends 2014“

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 – 100, E.: mail@integrationsfonds.at; Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden. Erstellt in Kooperation mit der Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Inhaltliche Aufbereitung: Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Veröffentlicht im Juni 2015.